

Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **70 (1995)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON DEN THURGAUERVEREINEN IN DER SCHWEIZ

Thurgauerverein Bern

Der Präsident eines Vereins hat unter anderem auch die Aufgabe, das vergangene Jahr rückblickend im Jahresbericht festzuhalten. Nun, was ist alles im verflossenen Vereinsjahr passiert? Nach längerer Abwesenheit habe ich im März das Vereinsschiff wieder in die Hand genommen und werde wieder bemüht sein, mein Bestes zu geben. Ich möchte es nicht unterlassen, meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen recht herzlich zu danken, für die tadellose Vereinsführung während meiner Abwesenheit.

Die Aktivitäten in unserem Verein werden immer kleiner. Die Umfrage vom 5. Mai hat ergeben, daß kein Familienabend mehr erwünscht sei, sondern eher Nachmittagsausflüge. Die traditionellen Jaß-Meisterschaften sind jetzt auch eingestellt, weil die Beteiligung so schlecht war, daß der Wirt im Restaurant Höhe das Lokal nicht mehr zur Verfügung stellen wollte. Am 26. Mai war ein Besuch im kunsthistorischen Museum mit Führung in Bern. Elf Mitglieder und Gäste haben sich für diesen Anlaß interessiert.

Größeres Interesse fand der Tagesausflug vom 27. Juni. Bei schönstem Wetter haben 32 Mitglieder die Reise nach Hüttwilten und dessen Rebbergen erlebt. Nach einem Zwischenhalt mit Kaffee und Gipfeli im Autobahn-Restaurant Kölliken ging die Reise nach Frauenfeld-West und schon bald waren wir in Iselisberg bei Uesslingen. Dort empfing uns der Landwirt und Rebbauer Heinrich Hoffmann, welcher uns das ganze Rebgebiet und dessen Trauben-

sorten sachkundig erklärte. Auf seinem schönen Hof konnten wir die guten Weine bei Käse und Brot degustieren. Gut gelaunt ging die Weiterfahrt nach Ohringen, wo bei der Ankunft im Restaurant die Thurgauer Zvieriteller schon auf dem Tisch standen. Zufrieden mit dem schönen Tag und mit einigen neuen Witzen im Kopf kamen wir pünktlich um 19 Uhr in Bern wieder an.

Schriftlich wurde vom Vorstand der Herbstausflug vom 20. Oktober für eine Pilzexkursion und Pilzsammlung angeboten. Mario Clematide als passionierter Pilzkenner hatte diesen Nachmittag mit seiner Frau Trudi in einer Waldhütte in Wahlendorf BE organisiert. Trotz kaltem Herbstwetter war es ein sehr schöner und interessanter Nachmittag, auch ohne volle Pilzkörbe. Der Grillplausch und das fröhliche Beisammensein ließ uns die nicht gefundenen Pilze bald vergessen. Schade war nur, daß sich bloß sechs Vereinsmitglieder anschlossen, die Natur und die feine Waldluft zu genießen.

Der Vorstand hatte dieses Jahr vier Sitzungen. Kopfzerbrechen machte die Neubesetzung des Vorstandes infolge Demission von Verena Bienz und dem Tod von Mario Clematide. Es wird immer schwieriger, im Thurgauerverein Bern geeignete Mitglieder zu finden, die sich für den Verein engagieren wollen. Es ist uns aber gelungen, zwei Kandidaten zu finden, die von der Versammlung noch gewählt werden müssen. Auch dieses Jahr ist der Mitgliederbestand weiter geschmolzen. Wir haben fünf Austritte und acht Todesfälle zu registrieren, gegen-

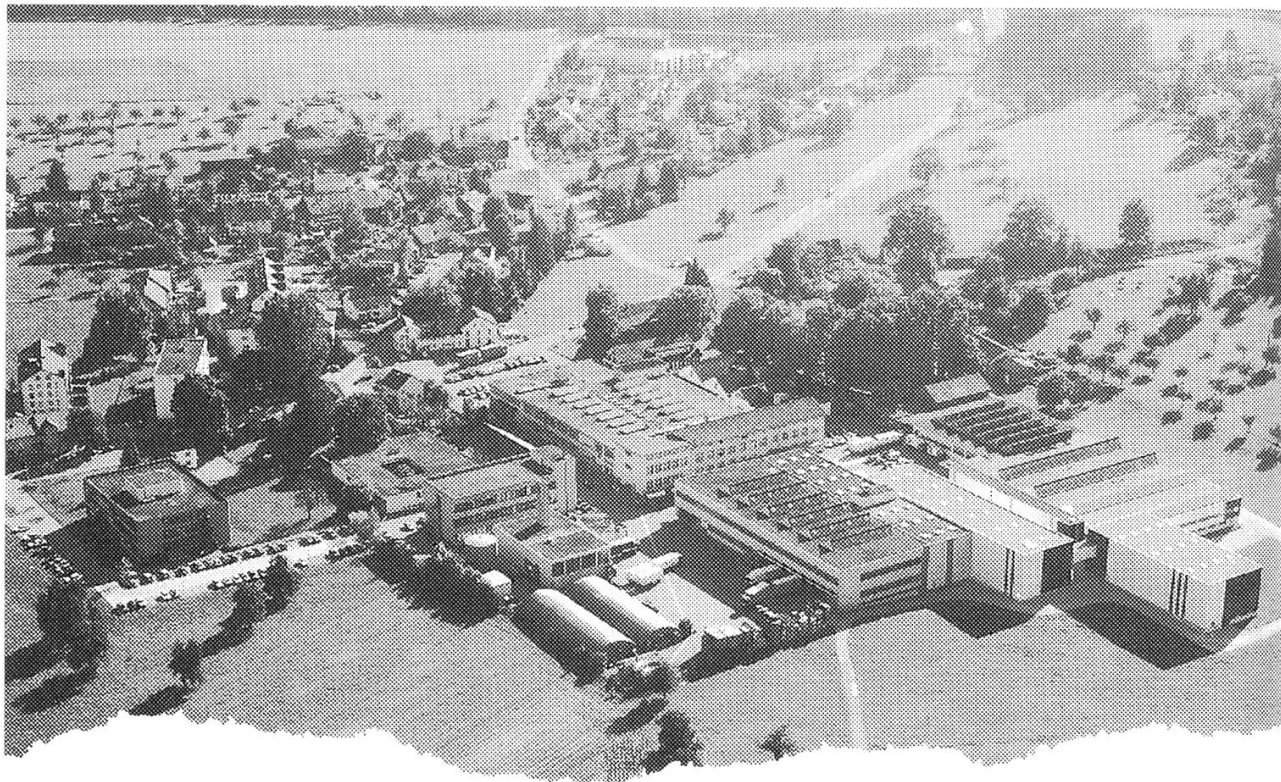
über zwei Neueintritten. Der heutige Bestand beträgt somit 98 Vereinsmitglieder – immerhin noch ein stolzer Verein, der bereit ist, zusammenzuhalten und dem Heimatkanton alle Ehre zu erweisen.
Max Büchi

Thurgauerverein Genf

Der Thurgauerverein am Westzipfel der Schweiz kann erneut auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken. Nach dem Tod unseres ältesten Mitgliedes (sogar noch ein Gründungsmitglied) Jacques Häberlin kurz nach seinem 101. Geburtstag zählt unser Verein noch 41 Mitglieder.

Am 20. September folgte eine Dreierdelegation einer Einladung des Conseil d'Etat von Genf anläßlich der Eröffnung der Herbstsession der Bundesversammlung in Genf. Wir vertraten den Verein in der Tracht bei diesem feierlichen, durch ein Nachtessen gekrönten Anlaß. Trotz intensiver Suche war es uns leider nicht vergönnt, einen der Thurgauer Parlamentarier ausfindig zu machen. Dafür knüpften wir aber Kontakte zu Mitgliedern der anderen Kantonsvereine in Genf, die wegen ihrer Trachtenfrauen leicht zu erkennen waren.

Der Wettergott war uns am 16. Oktober gut gesinnt, sodaß wir bei schönstem Herbstwetter unseren Sauserbummel nach Féchy unternehmen konnten. Nach einem vorzüglichen Mittagessen (Wild) in der Auberge communale spazierten wir durch die Rebberge und genossen von Féchy aus die wunderschöne Aussicht auf die Alpen.



Ein Unternehmen im Dienste der Sauberkeit

Die Lever Sutter AG
ist ein führender Anbieter umfassender
Problemlösungen für Reinigung,
Hygiene und Werterhaltung im professionellen
Einsatzbereich.

TASKI – Systeme, Maschinen, Geräte und Produkte für die Gebäudereinigung

SUMA – Produkte für die Küchenhygiene

SUMAZON – Produkte für das maschinelle Geschirrspülen

SACTIF – Reinigungsprodukte für das Hotel- und Gastgewerbe

LEVERFRESH – Handwasch-Systeme

SUMAX – Textilwaschmittel für Hotelbetriebe



Lever Sutter

Lever Sutter AG CH-9542 Münchwilen, Tel. 073/27 27 27, Fax 073/27 22 53

Am 20. November besichtigten wir die wissenschaftlichen Kollektionen des naturhistorischen Museums von Genf. Unser Mitglied Claude Besuchet leitete die Führung. Wir bewunderten Käfer, Insekten und Schmetterlinge, und unser Führer beantwortete mit viel Wissen und Geduld unsere zahlreichen Fragen. Es war ein lehrreicher und sehr interessanter Nachmittag.

Am 10. Dezember feierten wir unseren traditionellen Escaladeabend, der trotz «beinamputierter» Marmite ein voller Erfolg war. Kamen doch mit 25 Mitgliedern mehr als die Hälfte des Vereins. Auch unser Neujahrsapéro am 8. Januar war sehr gut besucht. An unserer Generalversammlung am 28. Januar konnten wir die Ernennung unserer langjährigen ehemaligen Präsidentin G.E. Schwarz zur Ehrenpräsidentin feiern. Ausgenommen von einer Statutenänderung (Anpassung der Kompetenzen an die heutige Zeit, die einstimmig gutgeheißen wurde), verlief die GV im gewohnt angenehmen Rahmen.

Am Abend des 8. April durften wir uns eine interessante Filmvorführung über Peru und die Anden zu Gemüte führen. Dank dem kompetenten Kommentar unseres Mitgliedes Victor Schirato und den sehr schönen Bildern kennen wir nun diese Region ein bißchen besser.

Wir sehen unseren weiteren Aktivitäten wie dem Sommerausflug und dem Sauserbummel gespannt entgegen. *Irma Forster*

Thurgauerverein Luzern

Wir haben Erfreuliches zu berichten: Das Berichtsjahr darf als gutes Vereinsjahr der Thurgauer in der Innerschweiz bezeichnet werden. Die durch Todesfälle leider entstandenen Lücken konnten durch Neueintritte aufgefüllt werden. Was aber besonders positiv zu werten ist: Wir können eine «Verjüngung» feststellen. Der

Eintritt und das aktive Mitmachen einiger junger Landsleute und solcher im «besten Mannes- bzw. Frauenalter» gibt uns Mut, weiter bei der jüngeren Generation für den Thurgauerverein zu werben. Eine ausgesprochen erfreuliche Entwicklung zeigt sich diesbezüglich beim Vorstand.

Das waren unsere Aktivitäten im Berichtsjahr: Im August 1993 fand unsere traditionelle Sommerwanderung statt. Mit einigen Personenwagen fuhren wir nach Engelberg. Von dort erreichten wir mit der Seilbahn die Fürenalp, um dann den Fußmarsch zur Blackenalp und zu den Stierenbachfällen anzutreten. Dann Abstieg zum «Stäffeli» und zum Alpenrösi. Nach einer verregneten Woche war es ein prächtiger Sonntag. Die Bergwelt zeigte sich – als der Morgennebel sich zu lichten begann – frisch herausgeputzt in strahlender Pracht, und die Alpenflora präsentiert sich zu dieser Jahreszeit in besonderer Vielfalt.

Pech hatten wir mit dem für Anfang Oktober vorgesehenen Vortrag «Edelsteine – ihre Wirkung auf Körper und Geist». Der Referent hatte das mündlich und schriftlich vereinbarte Datum ganz einfach vergessen! Erfreulicherweise haben sich die anwesenden Mitglieder – und auch einige Interessenten – nicht zu sehr aufgeregt, sondern durch angelegte Unterhaltung das Beste aus dem Abend gemacht.

Dem auf den 3. November einberufenen Kegelabend (Kegeln, Jassen, Plaudern) war ein guter Erfolg beschieden. Es fanden sich recht viele Mitglieder ein, und die Stimmung war ausgezeichnet – auch wenn die Kegelkugel oft nicht dorthin rollte, wo man es wünschte.

Der beliebteste Anlass im Vereinsjahr ist der Chlaushock. Der kleine Saal im Hotel «Spatz» war auch diesmal bis auf den letzten Platz besetzt. Ein Samichlaus hat sich zwar nicht eingefunden, aber einige passende Geschichten und Gedichte sowie die festliche De-

koration und die Teller mit leckeren Dingen ließen Adventsstimmung aufkommen.

Erstes Treffen im Jahre 1994: Besuch des Gletschergartens Luzern. Obwohl die meisten Mitglieder nicht allzu weit weg von diesem Naturdenkmal wohnen, konnten wir feststellen, daß es die meisten entweder noch nie oder schon lange nicht mehr besucht hatten. Entsprechend groß war denn auch das Interesse an den Spuren eiszeitlicher Vergletscherung: Gletschertöpfe, Findlinge, eine sehenswerte Tonbildschau. Lohnend war auch der Besuch des Museums im ersten Stock und des im ganzen Land bekannten Spiegellabyrinthes.

Das wichtigste Traktandum der im April abgehaltenen Generalversammlung waren die Wahlen. Sowohl der Präsident als auch die Vizepräsidentin haben ihre Demission eingereicht und um Ablösung gebeten (der Präsident hatte kurz zuvor den 80. Geburtstag gefeiert!). Erfreulicherweise hat sich das junge Vorstandsmitglied Andreas Brühwiler bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen. Wie eingangs erwähnt, hat durch die diesjährigen Wahlen der Vorstand eine beachtenswerte «Verjüngung» erfahren, was sich auf das Vereinsleben bestimmt positiv auswirken wird.

Im Juni besucht eine Gruppe von 16 Thurgauern die Festung Fürigen. Die zur Zeit des Zweiten Weltkrieges 1940/41 angelegte Verteidigungsstellung (Vorhut zum Reduit) ist heute ein Museum der Wehrgeschichte. Zirka 1100 Korridore, manche Geschütznischen und Unterkunfts-räume, alles im Berge angelegt, bieten einen interessanten Einblick in frühere Verteidigungs-Dispositive.

Monatlicher Stamm oder 4-Uhr-Treff: Verschiedene Thurgauerinnen schätzen diese Zusammenkunft jeweils am 5. des Monats und freuen sich auf die Plauderstunde. Noch ist es leider nicht gelungen, auch einige Herren zum Mitmachen zu bewegen.



DENNER
SUPERDISCOUNT

Wir sind immer billig!

Verteilerzentrale, Langfeldstrasse 89
8500 Frauenfeld

Wenn im letzten Jahrzehnt dann und wann (laut oder leise) die Frage gestellt wurde, ob wohl der Thurgauerverein aufgelöst werden müsse, weil keine jungen Mitglieder gefunden wurden und weil niemand gewisse Chargen im Vorstand übernehmen wollte, so können wir heute wieder recht zuversichtlich in die Zukunft blicken. *Hans Burkhart*

Thurgauerverein Meilen

An der Ausfahrt vom 25. September machten wir zum zweitenmal einen Abstecher in ein Nachbarland. Bei regnerischem Wetter verließen 39 Mitglieder ihre Heimstätten und erreichten über den Rickenpaß und das Toggenburg das Restaurant «Zollhaus» am Gamsberg zum Kaffeehalt. Hier hatte der Föhn die Regenwolken bereits vertrieben, so daß die Fahrt durch das Vorarlberger Rheintal bei schönstem Wetter fortgesetzt wurde. Auf dem bekannten Aussichtsberg Pfänder ob Bregenz ließen wir uns kulinarisch verwöhnen und genossen die herrliche Rundschau. Auf der Heimfahrt verließen wir die Autobahn bei Münchwilen, schalteten in Dussnang den üblichen Zwischenhalt ein und erreichten durch das Zürcher Oberland die heimatlichen Gefilde am Zürichsee.

Am Klausabend vom 4. Dezember besammelten sich 65 Mitglieder im weihnachtlich geschmückten «Krone»-Saal in Uetikon am See. Es sind immer die gleichen Frauen, die «Chräbeli» backen, Klausäckli mit Äpfeln, Baumnüssen, Mandarinen, Erdnüssen und Guetzli füllen und die Tische mit Tannenzweigen und Kerzen dekorieren. Für die Unterhaltung sorgten die «Zürisee-Spatzen» mit ihren gekonnt vorgetragenen Liedern, dazwischen wirbelten die Uetiker Majoretten ihre Stäbe und Beine durch die Luft, und das Duo Biefer erfreute uns bereits zum drittenmal mit seiner dezent vorgetragenen Musik.

Die 23. Generalversammlung vom 9. April 1994 war mit 58 Mitgliedern und 3 Gästen recht gut besucht, wobei der 93jährige Werner Nussberger und vier junge Mitglieder (Jahrgänge 1957 – 1964), die erstmals an der GV teilnahmen, besonders begrüßt wurden. In kurzer Zeit waren die statutarischen Traktanden durchberaten, wobei der Jahresbeitrag 1994, trotz eines Rückschlages in der Rechnung 1993, auf bisheriger Höhe belassen wurde. Bekanntlich wurden an der GV 1993 die ersten Statuten unseres Vereins diskussionslos genehmigt. Dies hatte zur Folge, daß vier ehemalige und zwei aktive Vorstandsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden und als Anerkennung für die langjährige Mitarbeit den neuen Bildband «Der Thurgau» entgegennehmen durften. Mit einem «Zürisee-Tropfen» wurde auch die Arbeit des Präsidenten gewürdigt. Nach dem gemeinsamen «Zobig» zeigte uns der Storchenvater von Oetwil am See, Ad. Bolliger, herrliche Dias vom «Bolliger-Weiher» und weitere Naturschönheiten aus nah und fern.

An der Ausfahrt vom 30. April 1994 war der Car mit 44 Teilnehmern vollbesetzt, so daß eine fünfköpfige nachgemeldete Familie im Privatauto nachfolgte. Aus zeitlichen Gründen fuhren wir wieder ein Stück Autobahn ab Kemthal bis Müllheim, dann über den Seerücken zum Parkplatz am Kreuzlinger Hafen. Anschließend ein gemütlicher Spaziergang durch die großzügigen Parkanlagen zum Restaurant Schloß Seeburg mit Kaffeehalt. Um 10.30 Uhr wurden wir in der nah gelegenen «Kornschütte» zur Besichtigung des Seemuseums erwartet. Allein der renovierte Bau ist sehenswert, dann die ausgestellten Güter, Erinnerungen an die Jugend am Untersee werden wach, alles hat uns beeindruckt. Dann wieder zurück ins Schloß Seeburg zum Mittagessen auf der prächtigen Terrasse, ein Vergnügen, das wir zwischen der großen Regenperio-

de besonders genossen. Nachher Weiterfahrt über den Konstanzer Zoll zur Insel Mainau, wo uns für die Besichtigung der einzigartigen Blumenpracht zwei volle Stunden zur Verfügung standen. Einmalig war die Rückfahrt über Allenspach – Radolfszell – Wangen – Oehningen nach Stein am Rhein mit zeitweiliger Sicht auf den thurgauischen Seerücken und die bekannten Dörfer am Untersee. Nach einem Zwischenhalt in Stein am Rhein erreichte eine zufriedene Schar «ausgewanderter» Thurgauer über Diessenhofen – Basadingen und Andelfingen die Wahlheimat am Zürichsee.

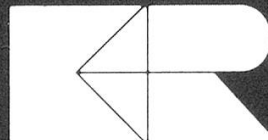
Karl Würmli

Thurgauerverein St. Gallen

Wie immer wurde auch unsere 117. Hauptversammlung am 12. Februar 1993 gut besucht von unseren treuen Mitgliedern. Eine besondere Begrüßung galt dem Ehrenpräsidenten Albert Baumgartner sowie den Gästen aus Winterthur, Käthi und Urs Tagliavini (Präsident TGV Winterthur). Nach dem vom Vorstand offerierten Essen begann der geschäftliche Teil. Im Jahresbericht führte Präsident Niklaus Bitschnau unter anderem aus:

«Im Gegensatz zur Industrie, welche derzeit Stellen abbaut, möchten wir als Verein unseren Mitgliederbestand aufstocken. Obwohl sicherlich die Zeit geeignet wäre, Kameradschaft und Zusammenhalt vermehrt zu pflegen, gelingt dieses Vorhaben den meisten Vereinen nicht. Oft ist die Mitgliedschaft etwas überaltert. Auch unser Altersdurchschnitt liegt über 60 Jahren. Allerdings – die Anzahl der Jahre spielt ja im Grunde genommen keine Rolle, denn bekanntlich ist man so alt wie man sich fühlt. Trotzdem taucht da und dort – aber nicht bei uns – die Frage auf: Was für eine Berechtigung haben heute solche Vereine noch? Weil sich das Umfeld, das damals zur Gründung des Vereins führte, mittlerweile stark

W. Keller-Rutishauser Schreinerei Weinfelden



Deucherstrasse 46
Telefon 072 22 30 44
Fax 072 22 32 93

Wir empfehlen uns für:

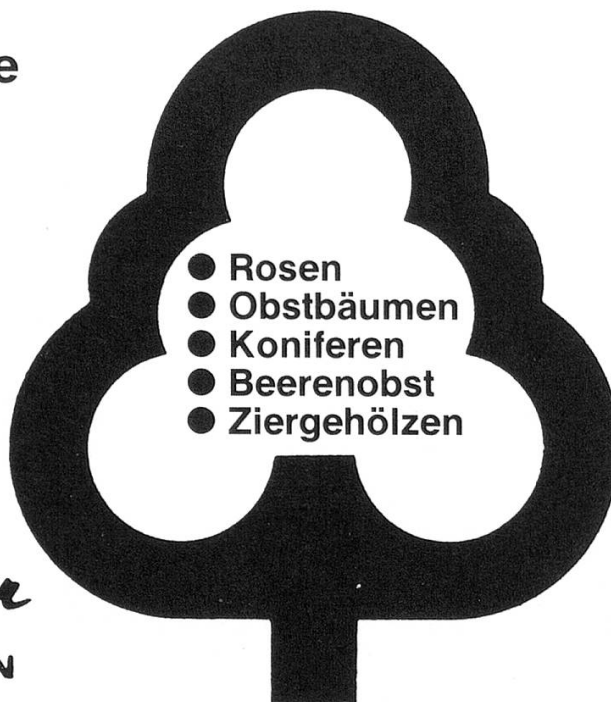
- Innenausbau
- Ladenbau

Massive Türen, Täfer und
Möbel aus Thurgauer Holz

Pflanzen direkt aus der Baumschule

Wir führen eine grosse Auswahl
Besuchen Sie uns.

Wir beraten Sie gerne.
Auch samstags geöffnet.



Kurt Herten

BAUMSCHULEN

NUSSBAUMEN TG

TELEFON (054) 45 13 66

verändert hat, kann die Frage nach dem Zweck des Vereins berechtigt sein.

Für uns ist sie rasch beantwortet: Unser Verein dient der Pflege der Kameradschaft und der Aufrechterhaltung der thurgauischen Kultur auch außerhalb des Kantons. Zudem wollen wir mit der Heimat auch in Kontakt bleiben. Wir Thurgauer pflegen diesen Kontakt zweimal im Jahr – mit einer Betriebsbesichtigung im Thurgau und mit einem Herbstbummel in unserem Heimatkanton.

Unser erster Anlaß nach der letzten Hauptversammlung war am 21. April die Besichtigung der Firma SIA in Frauenfeld. Es war ein herrlicher Tag, und unser Car war bis auf wenige Plätze vollbesetzt. Nach einer schönen Fahrt durch die erwachende Frühlingslandschaft nahm uns bei der SIA Herr Strupler in Empfang. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und erlebten hierauf einen interessanten Nachmittag. Den abschließenden «Zvieri» verdienten wir uns mit der Wanderschaft durch den Wald und über Bäche, die von einem Betriebsgebäude zum andern nötig war. Auf der Heimfahrt genossen wir im Gartenrestaurant des Schlosses Sonnenberg den herrlichen Sonnenschein und die tolle Aussicht auf unseren Thurgau und hatten zwischen-durch sogar die Gelegenheit zu einer Schloßbesichtigung.

Das gutorganisierte Preisjassen vom 4. Juni im Restaurant Sonnenhof in Bruggen bei unserem Mitglied Max Schalch brachte neun Jaßpartien zusammen. Nach hartumkämpften Spielen wurde unser Ehrenpräsident Albert Baumgartner zum neuen Jaßkönig gekrönt. Auch hier, wie bei allen anderen Anlässen, wäre es schön, wenn der Besuch etwas zahlreicher wäre.

Die Besichtigung der Autobahnpolizei in Oberbüren am 2. Juli wurde nicht zu einem Lichtblick, was aber nicht unbedingt an unseren Mitgliedern lag. Den organisatorischen Lapsus nehme ich auf mich. Aber aus Fehlern kann

man lernen: Ich werde deshalb darauf achten, daß in Zukunft der Treffpunkt auch bei auswärtigen Anlässen immer St. Gallen sein wird.

Mit 44 Landsleuten nahmen wir am 5. September die Fahrt ins Blaue in Angriff, so daß im 50plätzigem Car sechs Plätze frei blieben. Wichtiger aber war, daß alle Teilnehmer guter Laune waren und sich gerne vom Ziel der Reise überraschen ließen. Carunternehmer Erwin Niederer hatte aufgrund der gut gewählten Reise und der kostbaren Fracht die Aufgabe des Chauffeurs selbst übernommen. Er führte uns durch das St. Galler Rheintal Richtung Österreich. In Montafon, im schönen Gasthaus Rößli, wurden wir zu einem Kaffee mit Zutatenerwartet. Dann ging es weiter auf die Silvretta-Hochalpenstraße, leider war die Aussicht durch Nebel und Schneetreiben verdeckt. Schließlich gelangten wir ins nächste «Rößli» – diesmal in Galtür im Ötztal. Nach dem feinen Mittagessen erhielten alle, die wollten, einen kräftigen Schluck aus einem schönen silbernen Pokal. Dieser war an der letzten Hauptversammlung freundlicherweise von Albert Baumgartner und Fredy Senn für unser Preisjassen gestiftet worden. Seine Beschaffung dauerte eben einige Zeit, so daß die feierliche Übergabe erst jetzt erfolgen konnte. Bruno Bleisch nahm die Zeremonie vor und überreichte den Pokal dessen Stifter, dem neuen Jaßkönig Albert Baumgartner. Dieser füllte ihn mit einem edlen Tropfen und reichte ihn zum Umtrunk.

Gutgelaunt ging es danach weiter – im Bus lachte die Sonne, draußen weniger – durchs wunderschöne Paznauntal Richtung Arlberg – Flexen – Lech und Hochtannberg, mit einem «Zvierihalt» in einem gemütlichen Gasthaus. Später führte uns Erwin Niederer so sicher wie den ganzen Tag der Bregenzer Ach entlang nach Melau, übers Bödele und Dornbirn zurück nach St. Gallen. Hier neigte sich ein schöner Tag seinem Ende

zu, und alle freuten sich über die gelungene Reise.

Der Herbstbummel am 2. Oktober – was soll man dazu sagen? Werner Braun, der Organisator, wartete mitsamt Anhang auf dem Hauptbahnhof auf Teilnehmer. Aber nur eine einzige unentwegte Person kam. Diesmal aber fehlte es nicht an der Organisation, diesmal können wir die Schuld auf Petrus abwälzen, der es den ganzen Tag regnen ließ. Aufgrund dieser Erfahrung wird sich der Vorstand inskünftig ein Schlechtwetterprogramm als Alternative einfallen lassen.

Bei unserer Klausfeier am 5. Dezember konnten uns Kälte und Schnee nichts anhaben: Nach einigen Feiern im Wald von Peter und Paul trafen wir uns diesmal in der warmen Stube des Restaurants Guggeien in Höchst. Über 50 Teilnehmer dankten es uns mit ihrem Erscheinen, beinahe war zu wenig Platz. St. Nikolaus belohnte ebenfalls alle, groß und klein, für ihr Kommen.

Mit der Neujahrsbegrüßung nahm unser Vereinsjahr seinen Ausklang. Kassier Werner Braun hatte sie wiederum sehr gut organisiert. Nach dem feinen Essen aus der Küche des Schützenhauses Weierweid spielte uns Karl Offenhausen mit seinem Musikkollegen Jakob Bühler zum Tanze auf. Dazu gab es eine Tombola, angeregte Diskussionen und ein anregendes Geografiespiel.

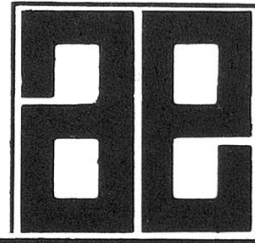
Rein rechnerisch fiel das Vereinsjahr nicht ganz befriedigend aus, da in der Kasse ein Rückschlag von über 1000 Franken hingenommen werden mußte. Da der Verein aber insgesamt finanziell gut dasteht, wurde der Mitgliederbeitrag auf 20 Franken belassen.

Präsident Niklaus Bitschnau wurde an der Hauptversammlung einstimmig in seinem Amt bestätigt, ebenso wurde Werner Brauns Arbeit als Kassier dankbar bestätigt. Hingegen gaben Vizepräsident Peter Romano, Albert Bissegger als Sekretär und Edi Hugentobler als Aktuar (während 36



Unser Schreinerei Neubau hat sich bewährt.
Immer mehr Kunden vertrauen auf unsere Qualität.

max aeschbacher ag 8534 weiningen TG
schreinerei, fensterbau, einbauküchen
tel. 054 747 2113



KRAPF

das Ostschweizer Carrosserie- und
Fahrzeugbau-Unternehmen

löst Ihre

Transportprobleme

kurzfristig und preisgünstig

**KRAPF AG, Carrosserie und Fahrzeugbau
8580 Amriswil, Telefon 071 / 67 31 62**

Jahren) ihren Rücktritt. Neu in den Vorstand, dem auch Silvia Martin und Bruno Bleisch angehören, wurde Paula Eigenmann gewählt.

Leider konnten im vergangenen Jahr keine neuen Mitglieder erworben werden. Dafür hatten wir neben zehn Austritten den Verlust von vier Ehrenmitgliedern, Hermann Haag, Otto Eisenegger, Gottlieb Früh und Josef Rutishauser, durch Tod zu beklagen.

Thurgauerverein Winterthur

Der letzte Bericht schloß mit dem Beschluß der Generalversammlung über die Durchführung der Vereinsreise 1993, womit der Übergang zum neuen Vereinsjahr gegeben ist. Am 20. Juni 93 versammelte sich die 40köpfige Reiseschar hinter dem Volkshaus, wo sie der Car des Reiseunternehmens Hermann abholte. Anfangs richteten sich noch besorgte Blicke gegen den verhangenen Himmel, und wie erwartet fuhren wir auch bald in eine Regenwand hinein, die aber rasch durchquert wurde. Bereits nach dem Kaffeehalt in Koblenz klarte es auf, und am Tagesziel auf dem Gempfen erwartete uns ein blauer Himmel mit Sonnenschein, was eine gute Fernsicht Richtung Schwarzwald und Vogesen sowie das Birstal hinauf ergab. Der Nachmittag bescherte uns eine gemütliche Fahrt durch für uns Ostschweizer unbekanntere Gegenden des Baselbieter und Solothurner Jura, bis wir bei Egerkingen auf der Autobahn landeten. Aber schon in Lenzburg verließ der Chauffeur die Autobahn wieder in Richtung Wohlen – Bremgarten – Mutschellen. Eine weitere Überraschung bot der Zvierihalt auf dem Hasenberg ob Wieden mit einer schönen Aussicht einerseits ins Reußtal, anderseits ins Repischtal, aber auch in die Berge der Zentralschweiz. Voll interessanter Eindrücke aus weniger bekannten Teilen der Schweiz brachte uns der Carchauffeur sicher nach Winterthur zurück.

Für die Frauen bot sich eine Fabrikbesichtigung am 6. Mai bei der Teigwarenfabrik «Bschüssig» in Winterthur an, die auch recht zahlreich benützt wurde. Am 19. August hieß es wieder: Auf an den Walkeweiher zum Picknick mit Wurst und Brot, aber auch allerlei Tranksame inklusive Kaffee und Kuchen. Verbunden mit dem Abend war eine Mitgliederversammlung unter den Waldbäumen vor der Schutzhütte, was bei dem schönen Wetter möglich war. Die große Beteiligung bewies die Beliebtheit dieses Anlasses.

Am 18. September stand der traditionelle Ausflug in die nähere Umgebung auf dem Programm. Als Ziel wurde dieses Mal Buch am Irchel auserkoren mit Treffen im Restaurant «Sonne». Der Weg dahin wurde allerdings weniger zu Fuß als mit dem eigenen Auto oder mit dem Postauto bewältigt.

Am 5. November folgte wieder etwas Traditionelles, der Lotto-Abend im Vereinslokal mit vorgängiger Mitgliederversammlung. Die Aussicht auf einen Lottogewinn bewog eine recht stattliche Anzahl von Mitgliedern zum Mitmachen. Dank vieler Sponsoren konnten ansehnliche Preise angeboten werden. Der nächste Anlaß, der Chlausabend vom 3. Dezember, löste bei den Mitgliedern kein großes Echo aus und mußte mangels Anmeldungen abgesehen werden.

Der Anfang des neuen Jahres stand auch nicht unter einem guten Vorzeichen, ließ doch die schwache Beteiligung am Kegelnachmittag vom 8. Januar im Zentrum Töss zu wünschen übrig. Der Kampf um die Würde des Vereinsmeisters beziehungsweise der -meisterin war aber unter den 15 Teilnehmern dadurch etwas leichter. Die Meisterwürde wurde aber erst anläßlich der nächsten Mitgliederversammlung am 4. Februar vergeben. Auch alle andern Kegler und -innen gingen nicht leer aus.

Auf den 19. März 94 wurden die Mitglieder zur ordentlichen 91. Generalversammlung eingela-

den, der die übliche Zahl von 40 Mitgliedern folgte. Es standen keine weltbewegenden Geschäfte auf der Traktandenliste, so daß die Versammlung nach dem üblichen vom Verein offerierten Nachtessen vom Präsidenten zügig abgewickelt werden konnte. Es mußte allerdings ein Abgang von sieben Mitgliedern hingenommen werden. Drei davon sind gestorben. Die Jahresrechnung wies einen Überschuß von 910 Franken und der Jubiläumsfonds einen Bestand von 7918 Franken aus. Am Jahresbeitrag wurde nicht gerüttelt. Der Vorstand blieb in der bisherigen Besetzung beisammen. Mit 25 Mitgliedsjahren konnten zwei Ehrenmitglieder ernannt werden. Das Programm für das neue Vereinsjahr bewegt sich im bisherigen Rahmen. Neu hinzu kommt ein zweiter Picknicktag bereits auf den Mittag. Beschlossen wurde auch die Verlegung der Generalversammlung vom Samstag auf den Freitagabend. Das detaillierte Programm wird vom Vorstand zusammengestellt und den Mitgliedern im bisherigen Rahmen bekanntgegeben.

Zur Ermittlung der Meinungen über das Aktionsprogramm organisierte der Vorstand bei den Mitgliedern eine Umfrage mit einem Fragebogen. Die Auswertung bestätigte die Programmlinie des Vorstandes und brachte keine neuen Vorschläge. Es wird weiterhin der Phantasie und Initiative des Vorstandes überlassen bleiben, die Aktivitäten des Vereins zu gestalten.

Hans Gremlich

Thurgauerverein Zürich

Das zweite Halbjahr 1993 begann mit einem Hock im Vorderberg, der nicht so gut besucht war, da einige Mitglieder schon in den Ferien waren.

Der 1. August war dieses Jahr gut verlaufen, konnte doch am Umzug mit einer Delegation von zwei Trachtenfrauen und Fähnrich

Dabeisein,
wo das Gewerbe lebt.



Wir machen mit.



teilgenommen werden. Am Nachmittag traf man sich im Restaurant Jägerhaus Waidberg zum Mittagessen und gemütlichem Hock. Dieser wurde von 10 Mitgliedern besucht.

Auch die Vereinswanderung vom 22. August war gut besucht. Es war aber so heiß, daß wir den kürzesten Weg in den Wald unter die Füße nahmen, um ja keinen Hitzschlag zu erleiden. Durch diese Abkürzung kamen wir etwas früh im Restaurant Altberg an. Hier stieß noch unsere Vizepräsidentin zu uns, die den Weg von der Busstation Furtal alleine unter die Füße nahm und mit Umwegen und Nachfragen die Altburg doch noch gefunden hat. Gegen Abend führte uns unser Wanderleiter Edy durch den Wald und Autobahn-Unterführungen der Bus-Endstation zu, wo wir gut gelaunt unsere Heimfahrt in Angriff nahmen.

Der 4. September war für Jassen und Kegeln reserviert. Die Beteiligung war zufriedenstellend, konnten doch beide Bahnen mit vier Keglern besetzt werden. Auch eine Jaßrunde ergab sich. Wir werden diese zwei Kegelhocke im Jahre 1994 weiterführen.

Die Herbstversammlung wurde von 19 Mitgliedern und einem Gast besucht, was nach meiner Meinung zu wenig ist. Sollte sich der Trend fortsetzen, müßten diese Versammlungen in Frage gestellt werden.

Die Herbstreise konnte mit 20 Mitgliedern durchgeführt werden. Sie führte uns mit der SBB nach Zug, wo wir ein Schiff der Zugersee-Flotte bestiegen. Das Wetter war etwas frisch, und so schmeckte uns der Kaffee im Schiffsrestaurant doppelt gut. Die Seefahrt dauerte 1½ Stunden, und so konnten wir uns an Bord gut unterhalten und die Zugersee-Gegend bewundern. Das Mittagessen in Arth war freiwillig. So hatten wir genügend Zeit, das Dorf zu besichtigen. Das Schiff brachte uns nach Zug zurück. Auch der letzte Abschnitt mit der SBB nach Zürich wurde gut be-

wältigt. Mit Freude denken wir an diesen Ausflug zurück.

Die Jahresschlußfeier vom 4. Dezember konnte mit 35 Anwesenden durchgeführt werden. Davon waren 31 Mitglieder und 4 Gäste. Bei so wenig Beteiligung sind wir im großen Saal richtig verloren. Wir werden in Zukunft nur noch den kleinen Saal mieten. Mit Musik von unserem Ernst und einem Lotto von Hans Rutishauser konnten die vielen Gaben an die Frau respektive an den Mann gebracht werden. Die Jahresschlußfeier könnte bei einer größeren Beteiligung noch aufgewertet werden.

Mit einem Hock begann das neue Jahr 1994. Ihm folgte am 5. Februar die 121. Generalversammlung. Bei einer Beteiligung von 35 Mitgliedern und 4 Entschuldigungen zeigte es sich, daß der Verein an Mitgliederschwund leidet. Einem Austritt, 4 Todesfällen und 4 Streichungen infolge Nichtbezahlens des Jahresbeitrages stehen lediglich 2 Aufnahmen gegenüber. Somit besteht der Verein noch aus 96 Mitgliedern. Eine kleine Zahl angesichts der rund 15 000 Thurgauer, die in Zürich wohnen. Die Frage ist: Wie können mehr Leute aus dem Thurgau für den Thurgauerverein geworben werden? Vom Vorstand lag die Demission von Vizepräsidentin Alwina Traber vor. Sie konnte durch die Fachfrau Hanni Felix ersetzt werden. Der Kassenbericht schloß mit einem kleinen Überschuß ab. Zwei Mitglieder konnten in den Stand der Freimitgliedschaft versetzt werden. Nach einem guten Nachtessen mit Musik schloß die Versammlung.

Der 7. Mai war für Kegeln und Jassen reserviert. Leider war die Beteiligung klein, so daß überlegt werden muß, ob dieser Frühjahrs-hock gestrichen werden soll.

Die Frühlingsversammlung mußte wegen Abwesenheit des Präsidenten vom 4. auf den 11. Juni verschoben werden. Sie wurde von 24 Mitgliedern besucht. Erfreulich war, daß wieder ein Mitglied aufgenommen werden

konnte. Am folgenden Tag starteten wir zur Frühjahrsreise. Sie führte uns durch das Saanental, über den Col du Pillon – Diablerets – Col des Mosses nach Gruyères. Bei bedecktem Himmel wurde es nicht zu heiß im Car. So konnten wir eine andere Gegend unserer Schweiz kennenlernen. Auch diese schöne Reise wird allen Teilnehmenden in guter Erinnerung bleiben.

Hans Wiesli